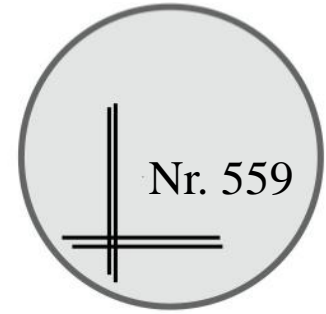




# Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



## Gott in Christus begegnen!

**„Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!“  
Matthäus 17,5**

Noch ist es dunkel und ich kann kaum etwas erkennen. Die Beleuchtung ist spärlich. Da sehe ich von weitem eine Gestalt auf mich zukommen. Erst sehe ich nur die sich bewegenden Umrisse. Dann kann ich mehr und mehr die Gestalt erkennen. Kopf und Schultern, mittelgroß, in den Händen scheinbar irgendetwas haltend. Je näher er kommt desto mehr sehe ich von ihm. Jetzt kann ich das Gesicht sehen, bald seine Augen und sein Lächeln. Ich erkenne diesen Menschen.

So wie ich diesem Menschen in der Dunkelheit begegnet bin, morgens ganz früh im Park, bei nur wenig Licht, so begegnet uns Gott in unserem Leben. Wenn wir uns Zeit nehmen, wenn wir ihm entgegen schauen, dann sehen wir mehr und mehr von ihm. Wir begegnen ihm in der Bibel und dort vor allem in Seinem Sohn Jesus Christus. Erst ist uns das ganze Geschehen geheimnisvoll und unverständlich. Aber je mehr wir uns damit beschäftigen, je mehr wir in der Bibel darüber

lesen, desto deutlicher erkennen wir, wie Jesus Christus ist, und wer Jesus Christus ist. Unser Bibeltext stammt aus der Erklärung von Jesus auf dem Berg. Eine Stimme ertönt:

**„Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!“**

Von keinem anderen wird jemals gesagt, dass er Gottes Sohn ist und Gott Wohlgefallen an ihm hat. Im Gegenteil: Die Bibel offenbart uns schonungslos, dass wir alle - außer Jesus Christus - Sünder sind. Wir sind alle abgewichen von dem Weg, den Gott uns vorgegeben hat. Nur Jesus ist seinen Weg ganz im Sinne Gottes gegangen. Bereits bei seinem Kommen hieß es:

**„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, die unter dem Gesetz waren, erlöste, damit wir die Kindschaft empfangen.“  
Galater 4,4**

Wir feiern dieses Kommen Gottes in unsere Welt. Gott wird Mensch und kommt zu uns. Er will uns helfen, er will uns verstehen, er will uns heilen und ret-

ten. Darum kommt er als schwacher Mensch, doch ohne Sünde. Und er bleibt ohne Sünde. Er geht gehorsam seinen Weg. Er erfüllt die Prophezeiungen des Alten Testaments: Er wird in Betlehem von einer Jungfrau geboren. Er wird nach Ägypten fliehen müssen von dort wird ihn Gott zurück rufen. Er wird Nazarener genannt werden. Er wird der Schlange den Kopf zertreten, den Tod überwinden und stellvertretend für uns, unsere Krankheit tragen. Ja er wird sich für uns verurteilen lassen. All diese Prophezeiungen befinden sich bereits im Alten Testament, lange vor der Geburt Jesu und sie werden in Christus erfüllt.

Jesus geht seinen Weg. Er heilt und kündigt das Reich Gottes an, ganz so, wie es vorher gesagt ist. Und dann geht er ans Kreuz. Das war von Anbeginn an sein Plan. Sein Rettungsplan für uns. Er kündigt seinen Tod zuvor an. Aber nicht nur seinen Tod kündigt er an, sondern auch seine Auferstehung.

So wie diese dunkle Gestalt, je gespannter ich ihr entgegen sah, mehr und mehr an Deutlichkeit gewann, so gewinnt für das wache Herz Christus mehr und mehr Deutlichkeit in uns.